Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
außerhalb: 15 Rpf.

Verlagsort: Dresden A

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberstamtsgrößbraten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebsnachlaß bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. einschl. 38,36 Rpf. Zeitungsgeb., zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsl. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 314. Montag, 13. November 1939

Anzeigenpreise lt. amtl. Preisliste Nr 17. Anzeigenschl. am Tage vor Erch 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagsausg. Sonnabends 15 30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-N. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 29 175. Geschäftsz. 8—18. Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer Sonnabends. Fernruf Sammelruf 25 801 u. 25 201

Britischer 14000-to-Dampfer versenkt

Französischer Angriff bei Pirmasens gescheitert — Weitere Glückwünsche für den Führer

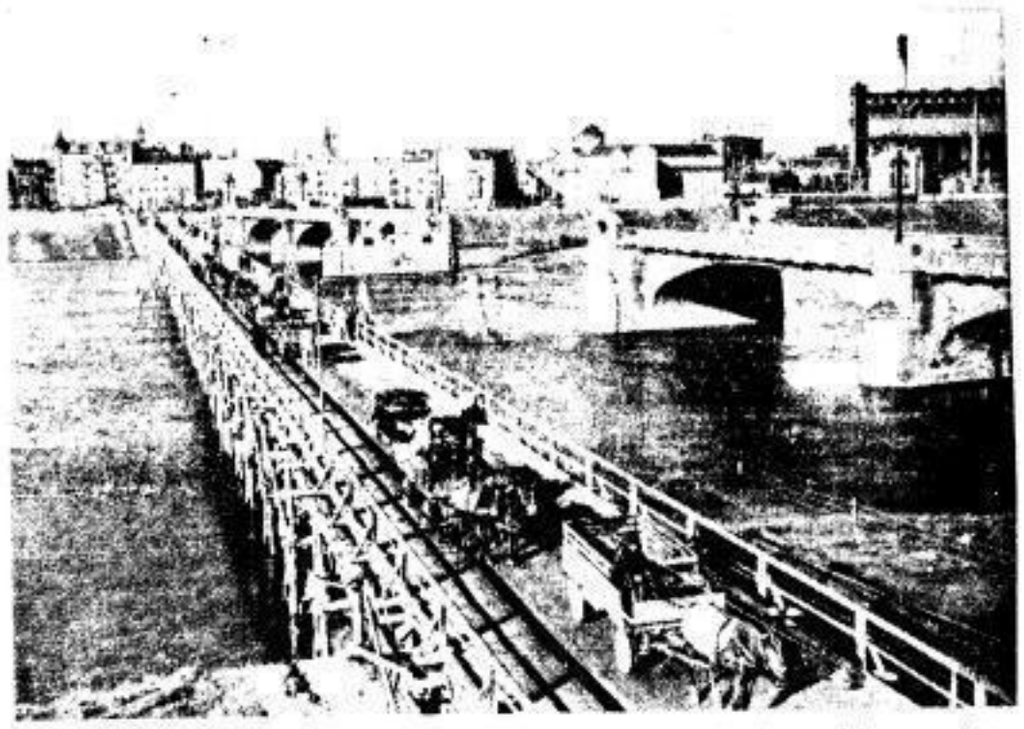
Deutsche U-Boote an der Westküste Spaniens

Amsterdam, 12. November

Aus Vigo an der Nordwestküste Spaniens wird berichtet, daß bei den zahlreichen in diesem spanischen Hafen liegenden englischen und französischen Schiffen, die unterwegs nach England oder Frankreich sind, große Bestürzung herrsche durch die Nachricht vom Auftauchen deutscher U-Boote in der Umgebung dieser Verkehrsstraße des Atlantik. Diese Linie wird sehr stark von der englischen und der französischen Flotte bewacht.

Nach einem aufgefangenen Funkspruch soll der 14 000 Tonnen große Dampfer „Ponzano" versenkt worden sein. Ein japanischer Dampfer behauptet, ein deutsches U-Boot gesichtet zu haben. Kurz darauf habe er SOS-Rufe der „Ponzano" aufgefangen, in denen mitgeteilt wurde, daß das Schiff versucht hatte, einem deutschen U-Boot zu entkommen, jedoch gestellt und unter Feuer genommen wurde und nun im Sinken sei.

Nach einer Meldung aus London erklärten gerettete Besatzungsmitglieder des gesunkenen britischen Dampfers „Carmarthen Coast", daß das Schiff in der Nordsee nahe der englischen Nordostseeküste nach einer furchtbaren Explosion an Bord gesunken sei. Die Explosion sei derartig heftig gewesen, daß das Schiff nach wenigen Minuten in den Wellen verschwunden sei. Zwei Besatzungsmitglieder seien durch die Explosion getötet und sechs weitere verletzt worden.



Die Polen hatten alle Warthe-Brücken gesprengt, aber unsere Pioniere errichteten sofort zweckmäßige Neubauten. Unsere Aufnahme zeigt die provisorische Brücke in Posen, über die schon wieder der Verkehr flutet. PK. Dietrich, Scherl, Zander (K.)

Französische Angriffe abgeschlagen

Vergebliche Unterstützung durch Tiefflieger

Berlin, 12. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Mehrere Versuche der Franzosen, in den letzten Tagen eine von unseren Gefechtsvorposten besetzte Höhe elf Kilometer südwestlich Pirmasens mit Unterstützung durch Tiefflieger und starke Artillerie zu nehmen, sind gescheitert. Die Höhe und eine Anzahl von Gefangenen blieben in unserer Hand.

Schiff mit Bombenflugzeugen gekentert

Aufregung im Neuyorker Hafen

Neuyork, 12. November

Ein Schiff, auf dem zwei amerikanische Lockheed-Bombenflugzeuge untergebracht waren, die nach England verfrachtet und der Royal Airforce übergeben werden sollten, ist am Sonntag gesunken. Das Fahrzeug war am Pier im Hafen von Neuyork befestigt gewesen, während es auf die Ankunft des britischen Dampfers wartete, der die beiden Flugzeuge an Bord nehmen sollte. Detektive wurden sogleich mit der Untersuchung beauftragt, haben aber festgestellt, daß es zur Zeit des Unglücks weder starken Wind noch hohe Wellen gegeben hat.

Toller Unfug amerikanischer Flieger. Die USA.-Behörden entzogen zwei kalifornischen Fliegern, die kürzlich in der Nähe von Los Angeles Mehlsäcke aus ihren Maschinen abgeworfen hatten, um einen Bombenangriff (!) vorzutäuschen, ihre Flugzeugführerscheine.

Ein mittleres Geschütz unseres Küstenschutzes der Kriegsmarine. Das Bild zeigt das Laden der Kartusche, die rasche und sichere Handgriffe in oft unbequemen Stellungen erfordert Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex (K.)

England wollte uns führerlos machen

Dr. Goebbels vor Arbeitern und Soldaten über den Sinn des infamen Verbrechens in München

Berlin, 12. November

Der Kreis VII der NSDAP. und die Betriebsführung der Firma Osram veranstalteten einen Kameradschaftsabend, zu dem auch die Offiziere und Soldaten einer Flakabteilung geladen waren. Im Zeichen der Verbundenheit, die heute alle Kreise des deutschen Volkes miteinander vereint, verlebten Arbeiter und Soldaten auf diesem Abend Stunden herzlicher Kameradschaft. Eine besondere Freude war es für alle Teilnehmer, als Reichsminister Dr. Goebbels erschien und im Verlaufe des Abends in einer kurzen Rede zu den Volksgenossen über den Sinn der Gemeinschaft des Volkes in dieser Zeit des Krieges sprach und dabei das infame Verbrechen von München als ruchloses Werk der britischen Kriegsverlängerer geißelte.

„Wir sind uns von Anfang an darüber im klaren gewesen", so erklärte der Minister, „daß dieser Krieg für uns nicht leicht sein würde. Es war klar, daß, wenn 80 Millionen Deutsche unter einer einheitlichen Führung, ausgerichtet in einer einheitlichen politischen Weltanschauung, zu einem Machtblock zusammengefaßt waren, bloß ihre politische Existenz allein schon von gewissen Staaten als Bedrohung angesehen werden würde, die sich daran gewöhnt hatten, Mitteleuropa als ihre Kolonie zu betrachten. In den ersten Jahren unseres Regimes befaßten wir noch keine Wehrmacht, die uns in die Lage versetzt hätte, diese Auseinandersetzung siegreich zu bestehen. Unsere Feinde wollten uns von Anfang an vernichten, aber sie haben ihre Maßnahmen immer zu spät getroffen, wie ja überhaupt die Geschichte des Nationalsozialismus zugleich auch die Geschichte der verpaßten Gelegenheiten seiner Gegner ist. Inzwischen hat der Führer eine starke Wehrmacht aufgebaut, hat das Volk innerlich zusammengefaßt und es politisch und weltanschaulich erzogen; wir haben uns durch den Vierjahresplan die für die Kriegsführung auch bei der schärfsten Blockade notwendigen Rohstoffe im Inneren des Landes beschafft und hergestellt. Das Reich ist gerüstet, um jedem Angriff wirksam zu begegnen."

„Es ist selbstverständlich, daß sich der Führer gegen alle Angriffe so vorbereitet hat, daß an unserem Sieg nicht gezweifelt werden kann. Wir haben nichts zu befürchten. Auch die englische Blockadedrohung kann uns nicht mehr imponieren. Während wir im Weltkrieg von einem Ring von feindlichen Staaten umgeben waren, sind wir heute von einem Kreis von neutralen Staaten umgeben, mit denen wir lebhaften Handel treiben. So kommt es, daß wir heute in Deutschland beispielsweise mehr Butter je Kopf zu verteilen in der Lage sind als die Engländer in ihrem reichen Lande tun können.

Das heißt: der Blockierte ist in mancher Beziehung zum Blockierenden geworden! Wirk-

Attentat schon im August vorbereitet

Eine Verlautbarung des Reichsführers SS. — Auf der Spur der Verbrecher

München, 12. November

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei teilt mit: Es steht nunmehr fest, daß mit der Vorbereitung des verbrecherischen Anschlages im Saal des Bürgerbräukellers bereits Ende August dieses Jahres begonnen wurde. Dringend verdächtig ist in diesem Zusammenhang eine Person, die im Bürgerbräukeller wiederholt als angeblicher Handwerker aufgetreten ist und sich dort auf der Galerie des Saales zu schaffen machte.

Wer einen solchen angeblichen Handwerker im Bürgerbräukeller oder in der näheren Umgebung des Bürgerbräus beobachtet hat oder Personen kennt, die nach ihren Erzählungen im Bürgerbräusaal eine Zeitlang als Handwerker beschäftigt gewesen sind, wird hiermit aufgefordert, seine Beobachtungen und Wahrnehmungen der Sonderkommission bei der Staatspolizei-Leitstelle München in München, Brienner-Straße 50, unverzüglich mitzuteilen. Der verdächtige Mann wird wie folgt beschrieben: 165 bis 170 Zentimeter groß, 30 bis 35 Jahre alt, normale Figur, dunkles ungescheiteltes Haar. Bekleidung: schmutziger, gelblicher graubrauner Arbeitskittel, vermutlich Knickerbocker und Sportstrümpfe.

Bei der Sonderkommission zur Untersuchung des Verbrechens vom 8. November wird Tag und Nacht und auch am Sonntag gearbeitet. Auf die Mitteilung vom Sonnabendabend, daß der angebliche Handwerker gesucht wird, der sich im Bürgerbräukeller vor längerer Zeit zu schaffen machte, hat schon eine ganze Reihe Personen Angaben gemacht.

Fortsetzung auf Seite 3

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19391113/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG